



Sachbericht 2016

Zwischenbericht

Elterncafé im

Flüchtlingswohnheim Munzeler Str.

der AWO Region Hannover e.V. – Familienbildung –
Fachbereich Qualifizierung – Bildung - Teilhabe

Fachbereichsleitung:	Gabriele Schuppe-Deißler
Leitung Familienbildung:	Beate Kopmann
Projektmitarbeiterin:	Christiane Adolph, Ana Maria Reigada Lopez, Arzu Zeren

Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Deisterstr. 85A · 30449 Hannover
Tel.: 0511 21978-158

Beate.Kopmann@awo-hannover.de

www.familienbildung-hannover.de

www.awo-hannover.de



CERT IT



Ausgangslage:

Das Modellprojekt der Stadt Hannover „ Elterncafé Flüchtlingswohnheim Munzelerstr.“ startete 2015 mit einer Integrationslotsin, einer Erzieherin und einer koordinierenden Sozialpädagogin.

Die Öffnungszeiten wurden mehrfach umgestellt, um sie dem Bedarf der BewohnerInnen anzupassen. Seit nunmehr 1,5 Jahren ist das Café regelmäßig montags bis donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Das Café befindet sich im rückwärtigen Gebäudeteil des Haupthauses, in einem ehemaligen Gastraum und wurde 2015/2016 umgestaltet. So wurde in einem Teilbereich ein neuer Fußbodenbelag verlegt, die Wände gestrichen und kindgerecht mit großen Bodenmatten, Hängeschaukel etc. gestaltet. Um das Café zu erreichen, muss ein Großteil der Bewohner den angegliederten sogenannten „Bunker“ verlassen und einen Platz überqueren. Von außen ist nicht ersichtlich, ob das Café geöffnet ist.

Zielgruppe

Niedrigschwelliges Angebot für Mütter und Väter und deren Kinder - insbesondere im Alter von 0-3 Jahren.

Ziele

Ziel des Cafés ist es, einen sicheren **Begegnungsort** für Mütter und Väter und ihre Kindern zu schaffen, an dem sie **Unterstützung, Erziehungsberatung und Integrationshilfe** erfahren.

Die soziale und familiäre **Lebenssituation** soll durch wohltuende Aktivitäten **unterstützt und gestärkt** werden. Dieses wird durch gemeinsames Kochen, feiern von Festem (z.B. Geburtstage), Musik, Nähkurse, gemeinsames Spielen und Ausflüge umgesetzt.

Mit Unterstützung des Helferkreises wurden **Sprachkurse** mit Kinderbetreuung organisiert, an denen die meisten BewohnerInnen teilnehmen. Ziel ist der Abbau sprachlicher Barrieren, der eine Voraussetzung zur Integration darstellt.

Gleichzeitig sammeln die Frauen hier erste Erfahrung mit der **Fremdbetreuung ihrer Kinder**, was ihnen die spätere Nutzung der Kinderbetreuung in einer Kindertagesstätte erleichtern kann. Die Kinder begegnen in diesem Zuge häufig erstmalig der deutschen Sprache. Durch den Besuch der Kinderbetreuung werden die Kinder nicht nur mit der deutschen Sprache, sondern auch mit Werten, Regeln, Ritualen und dem Aufenthalt in einer Kindergruppe vertraut gemacht. Sie machen soziale Erfahrungen und erwerben Kompetenzen, die wichtige Gelingensfaktoren für ihre persönliche Entwicklung darstellen.

Das Café soll nicht nur als Ort der Begegnung, sondern auch als Möglichkeit zur **Unterstützung, Beratung und Begleitung** wahrgenommen werden. Hierfür stehen eine Erzieherin, Sozialpädagogin und Integrationslotsin verlässlich zur Verfügung



Statistische Angaben

Im Flüchtlingswohnheim wohnen derzeit (Stand Oktober 2016) 48 Personen. Davon 7 Frauen mit insgesamt 5 Kindern. Das Café ist allen Frauen bekannt und wird regelmäßig von diesen besucht.

Personal

Das Café wird von einer Integrationslotsin mit 10 Wochenstunde, einer Erzieherin mit 6 Wochenstunden und einer Sozialpädagogin mit 6 Wochenstunden betrieben.

Die Integrationslotsin ist von Montag bis Freitag mit 2,5 Std. anwesend, also durchgängig zu den Öffnungszeiten vor Ort. Sie verfügt selbst über einen Migrationshintergrund und Fluchterfahrung, was von den BewohnerInnen wahrgenommen und positiv, im Sinne von „gleichwertig“ bewertet wird.

Die Erzieherin betreut an zwei Tagen in der Woche die Kinder während der Sprachkurse. Auch diese verfügt über einen Migrationshintergrund und bringt somit Erfahrung im interkulturellen Bereich mit. Die Sozialpädagogin ist ebenfalls an zwei Tagen in der Woche vor Ort. Ihre Aufgabe besteht u.a. in der Gestaltung und Organisation der Angebote, Kontakt zur Heimleitung und Helferkreis, sowie Bereitstellung von Materialien etc. Sie ist Ansprechpartnerin für die Mütter und Väter bei Erziehungs- oder Ernährungsfragen, aber auch hinsichtlich alltäglicher Probleme.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Es besteht ein guter Kontakt zur Heimleitung und zum Helferkreis. Mitglieder des Helferkreises besuchen das Café regelmäßig und wirken unterstützend auf die geplanten Aktionen des Cafés.

Derzeit wird der Bedarf der Bewohner an Freizeitaktivitäten durch den Helferkreis eruiert. An der Umsetzung werden Café, Helferkreis und Heimleitung beteiligt sein.

Wir haben uns am diesjährigen Sommerfest, an der Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr, die jeweils vom Helferkreis organisiert wurden, beteiligt und aktiv Angebote geplant und durchgeführt.

Im Frühjahr hatte ein Besuch des nahegelegenen AWO Kindergartens stattgefunden, weitere Kontakte sind geplant.

Ausblick

Das Café hat sich als Begegnungsort im Flüchtlingswohnheim etabliert. Durch einen gelungenen Beziehungsaufbau zu den BewohnerInnen, konnten diese positive Erfahrungen mit Beratung, Unterstützungsangeboten und interkulturellen Begegnungen sammeln, was die zukünftige Integration zu erleichtern vermag.

Die Familien haben regelmäßig zuverlässige Ansprechpartnerinnen, die sie in ihrer Situation als NeubürgerIn in der Landeshauptstadt Hannover unterstützen, indem sie Fragen beantworten, über nützliche AnsprechpartnerInnen und Adressen sowie Angebote für Eltern und Kinder informieren bzw. besuchen.

Da beim Thema „Flucht“ auch immer das Manko von „Sicherheit“ und „Verlässlichkeit“ mitschwingt, bedarf es an dieser Stelle Kontinuität in der Fortführung des Cafés. Für die BewohnerInnen der Unterkunft bietet das Café nicht nur eine Erweiterung ihres räumlichen Bezuges, sondern ermöglicht die Öffnung für weitere Kulturen, das Annehmen und Mitgestalten von Angeboten, sowie das Kennenlernen und Eingliedern in neue gesellschaftliche Strukturen. Die Möglichkeiten für eine gelungene Integration können hier barrierefrei wahrgenommen werden.

Die Familienbildung der AWO Region Hannover e.V. hat beim Fachbereich Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover auch für das Jahr 2017 einen Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung für das Flüchtlingscafé gestellt. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr für die Unterstützung im Jahr 2016 und freuen uns, wenn wir dieses Angebot auch weiterhin den Bewohner*innen zur Verfügung stellen können.

Hannover, den 19.10.2016


i.A. Kopmann

Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Familienbildung
Deisterstr. 85 A • 30449 Hannover
Tel. 0511 21978-170
Fax 0511 21978-179